Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 139: 335-341, Berlin 2006

Bericht vom 7. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Lebus

Vom 28.4. bis 30.4.06 fand vom Standort Lebus aus in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree unter der Leitung von A. SCHAEPE das fünfte Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Schutzgebiete mit FFH-Status gelegt. An einem Tag wurden floristisch interessante Gebiete in Polen aufgesucht.

Insgesamt bearbeiteten 15 Bryologen aus vier Bundesländern in 5 Gruppen mit teilweise wechselnder Zusammensetzung 10 Gebiete, davon 2 in Polen.

Übersicht über die Teilnehmer:

H. BAATH (Berlin)
K. CONRAD (Templin, Brandenburg)
P. ERZBERGER (Berlin)
J. FÜRSTENOW (Potsdam, Brandenburg)
C. GRÄTZ (Drieschnitz, Brandenburg)
G. KRÜGER (Berlin)
L. LANDGRAF (Potsdam, Brandenburg)
U. LIESKE (Paulinenaue, Brandenburg)
V. OTTE (Görlitz, Sachsen)
S. RÄTZEL (Frankfurt/O., Brandenburg)
S. RICHTER (Kösseln, Sachsen-Anhalt)
M.-S. ROHNER (Berlin)
A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke, Brandenburg)
C. SCHAUMANN (Berlin)
M. SIEMSEN (Berlin)

Übersicht über die Gruppen:

	Abkürzung
FÜRSTENOW/BAATH/KRÜGER/LIESKE	FBKL
ERZBERGER/OTTE/GRÄTZ/CONRAD	EOGC
SCHAEPE/ROHNER/RICHTER/SCHAUMANN	SRRS
SCHAEPE/ROHNER/RICHTER/SCHAUMANN/ BAATH/KRÜGER/LIESKE	SRRSBKL
ERZBERGER/FÜRSTENOW/OTTE/GRÄTZ/CONRAD/ RÄTZEL/LANDGRAF/SIEMSEN	EFOGCRLS (Aufteilung in EORS u. GFCL)
Gemeinsame Abschlussexkursion	AE

Im Folgenden werden für jedes FFH-Gebiet die Arten der Roten Liste aufgeführt. Die Nomenklatur sowie die Angaben zur Gefährdung, in Klammern hinter den Artnamen, richten sich nach KLAWITTER et al. (2002). Die Zahl in Klammern hinter dem Namen des Schutzgebietes beinhaltet die Gesamtzahl der im Zuge des Treffens jeweils nachgewiesenen Moosarten. Von ihrer Höhe kann nur bedingt auf die tatsächliche Artenzahl der Gebiete geschlossen werden, weil die Unter-

suchungsintensität – in Bezug auf untersuchte Teilräume und der aufgewendeten Zeit – sehr unterschiedllich war.

Bearbeitete FFH-Gebiete:

66 Lietzener Mühlental (40 Arten)

3551/2 *Homalothecium lutescens* (V), *Leskea polycarpa* (V), *Pleuridium subulatum* (3), *Tortula subulata* (V), SRRS.

67 u. 734 Matheswall/Schmielensee (54 Arten)

3551/4 *Bryum pseudotriquetrum* s.l. (V od. G), *Fontinalis antipyretica* s.l. (3 od. G), *Orthotrichum speciosum* (2), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Rhizomnium punctatum* (V), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), FBKL.

68 Treplin-Alt Zeschdorfer Fließtal (30 Arten)

3552/4 *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), SRRS.

155 Buschschleuse (73 Arten)

3651/4 *Buxbaumia aphylla* (3), *Dicranum polysetum* (V), *Lophozia bicrenata* (V), *Pogonatum nanum* (3), *Ptilidium ciliare* (V), EOGC.

3652/3 *Dicranum polysetum* (V), *Lepidozia reptans* (V), *Ulota bruchii* (3), EOGC.

3751/2 *Bryum pseudotriquetrum* s.l. (V od. G), *Calliergon cordifolium* (V), *Cephalozia bicuspidata* (V), *Dicranum polysetum* (V), *D. spurium* (3), *Frullania dilatata* (2), *Hylocomium splendens* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum stramineum* (3), *O. striatum* (2), *Plagiomnium ellipticum* (3), *Ptilidium ciliare* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), EOGC.

397 Lietzen/Döbberin (17 Arten)

3552/1 *Calliergon cordifolium* (V), *Orthotrichum speciosum* (2), SRRS.

430 Oderberge (19 Arten)

3553/3 *Acaulon triquetrum* (3), *Campylium chrysophyllum* (3), *Encalypta vulgaris* (3), *Homalothecium lutescens* (V), *Phascum curvicolle* (3), *Pottia bryoides* (3), *P. lanceolata* (V), *P. mutica* (1), *Pterygoneurum ovatum* (V), *P. subsessile* (3), *Thuidium abietinum* (3), *Tortula brevissima* (1), *Weissia longifolia* (3), AE.

600 Maxdorfer Maserkütten (35 Arten)

3551/2 *Aulacomnium palustre* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Ptilidium ciliare* (V), *Rhizomnium punctatum* (V), FBKL.

643 Lebuser Odertal (12 Arten)

3553/3 *Aloina aloides* (1), *A. rigida* (3), *Campylium calcareum* (3), *Funaria pulchella* (1), *Homalothecium lutescens* (V), *Phascum curvicolle* (3), *Pottia bryoides* (3), *P. lanceolata* (V), *Pterygoneurum lamellatum* (1), *P. subsessile* (3), *Thuidium abietinum* (3), *Tortula brevissima* (1), AE.

Tagesausflug nach Polen

Zum ersten Mal im Rahmen der brandenburgischen Mooskartierungstreffen fand eine Tagesexkursion nach Polen statt.

NSG Bellinchen MTB 3050/4

Eine Gruppe (SRRSBKL) besuchte das NSG „Bellinchen" zwischen Lubiechów Dolny (Niederlübbichow) und Bielinek (Bellinchen), das bereits seit über 150 Jahren als floristisch bedeutendes Gebiet bekannt ist. Flora und Geschichte des Gebietes wurden anlässlich des 70. Jahrestages der NSG-Ausweisung in den Verhandlungen des Botanischen Vereins Band 131 (1998) ausführlich beschrieben. Die ehemals nahezu gehölzfreien Hänge, wie sie noch um 1940 (vgl. Fotografie in SUKOPP 1998) vorherrschten, sind heute flächenhaft von wärmeliebenden Eichenwäldern bedeckt.

Auf der Suche nach Relikten der Trockenrasen wurden von der Kartiergruppe die Hänge südlich angrenzend an den Ort Bielinek und bei dem Gehöft Markocin besucht. Dies verlangte von den Teilnehmern z. T. nahezu alpine Klettergeschicklichkeit. In den lichten Waldbereichen und an Abbruchkanten fanden trotz des zeitigen Frühjahrs neben 51 Moosen [darunter nach der Roten Liste von Brandenburg: *Bryum pseudotriquetrum* s.l. (V od. G), *Climacium dendroides* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Hedwigia ciliata* var. *ciliata* (3), *Homalothecium*

Foto 1: Teilnehmerinnen der Exkursion am Gedenkstein von 1997 zum 70-jährigen Bestehen des NSG Bellinchen (auf der Rückseite des Steins *Hedwigia ciliata* var. *ciliata*).

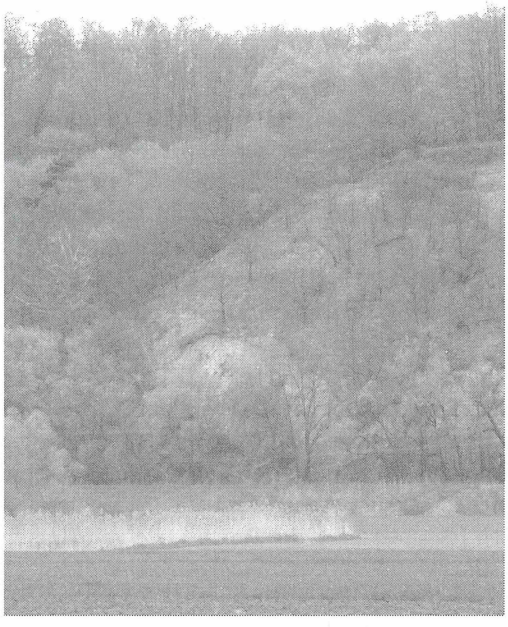

Foto 2: Blick vom Odertal bei Markocin auf die bewaldeten Steilhänge im NSG Bellinchen.

lutescens (V), *H. sericeum* (3), *Leucodon sciuroides* (2), *Metzgeria furcata* (3), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Platygyrium repens* (V), *Porella platyphylla* (2), *Radula complanata* (2), *Thuidium tamariscinum* (3), *Tortula subulata* (V), *T. virescens* (V)] auch einige höhere Pflanzen Beachtung. Bei den Moosen fielen besonders an älteren Spitz- und Feldahornen die reichlichen epiphytischen Vorkommen von *Homalothecium sericeum, Metzgeria furcata* und *Radula complanata* auf. *Porella platyphylla* kam in größerem Bestand an einer Abbruchkante (auch auf morschem Holz) vor. Bei den höheren Pflanzen waren vor allem große Bestände des Purpurblauen Steinsamens (*Buglossoides purpurocaerulea)* auffallend – leider noch nicht blühend. Diese Art hat hier ihren einzigen Fundort in Polen (KONCZAK 1998). Weitere zufällig beobachtete Arten waren *Anthericum liliago, Betonica officinalis, Campanula sibirica, Filipendula vulgaris, Fragaria viridis, Hepatica nobilis, Primula veris, Sanicula europaea, Solidago virgaurea, Thalictrum minus, Trifolium alpestre, Vincetoxicum hirundinaria, Viola hirta.*

An sehr steilen, südwestexponierten Hängen bei Markocin wurden in Teilbereichen kürzlich Bäume gefällt, offenbar um Arten der Trockenrasen wieder zu begünstigen. Hier wäre aus bryologischer Sicht eine detailliertere Nachsuche im gesamten Gebiet sicherlich lohnenswert. Dabei sollte die Veröffentlichung von REIMERS (1941) zugrunde gelegt werden. Dort sind in einer Karte des Gebietes die Fundorte von *Pleurochaete squarrosa* eingezeichnet, und es wird eine Reihe weiterer Moosarten – wie z. B. *Reboulia hemisphaerica* – aufgeführt. Auch die auf einem Lehrpfadschild* für das Gebiet erwähnte *Tortula laevipila* kann noch ge-

* vgl. Übersichtskarte und Beschreibung der Lehrpfade in GROSSER (1991).

funden werden. Eine zum Nachbestimmen mitgenommene epiphytische *Tortula* erwies sich als *T. virescens*.

Aus Zeitgründen konnten leider die Trockenhänge bei Cedynia (Zehden) nicht mehr aufgesucht werden.

Lagower Buchwald MTB 3657/2 u. 4

Als weiteres Exkursionsgebiet in Polen wurde von der Gruppe EFOGCRLS der Lagower Buchwald bei Lagow (Łagów) ca. 60 km östlich von Frankfurt aufgesucht. Dieses reliefreiche Endmoränengebiet mit seinen Buchenwäldern und Seeufern versprach bryologisch attraktive Standorte wie Böschungen und Findlinge zu beherbergen. Bereits WARNSTORF (1903, 1906) verzeichnet von hier u. a. *Diphyscium foliosum*, *Diplophyllum albicans*, *Lophocolea minor* und *Grimmia trichophylla* sowie aus der Gegend des nahe gelegenen Schermeisel mehrere *Grimmia*-Arten, Leber- und Torfmoose. Die Exkursanten stießen allerdings bei Erreichen des Waldrandes sogleich auf Sperrgebietsschilder, und zwar bei drei Versuchen an drei verschiedenen Stellen. Zugleich wiesen jedoch Markierungen für Rad- und Fußwanderwege geradenwegs in das Militärgelände hinein. Nach einem kurzen Abstecher in das Gebiet (von Neu Lagow aus, MTB 3657/2), der vor allem dem Wenden der Fahrzeuge diente und wobei aber zugleich auf Findlingen am Fahrweg u. a. *Hedwigia ciliata*, *Andreaea rupestris* und *Racomitrium heterostichum* festgestellt werden konnten, wurde etwas ratlos in die Ortslage Lagow zurückgekehrt. Dort fand sich in der Nähe des Schlosses eine große dreisprachige Informationstafel mit Wanderwegsplan, die den Besuch verschiedener Punkte mitten in dem Sperrgebiet empfahl. So wurde von dort aus am Westufer des Tschetschsees eine Wanderung in Richtung des Buchwaldes begonnen. An Bäumen nahe dem Seeufer (MTB 3657/4) wurden u. a. *Pterigynandrum filiforme*, *Metzgeria furcata*, *Ulota bruchii* und die in Polen in der IUCN-Kategorie „endangered" geführte Flechte *Phaeophyscia endophoenicea* beobachtet, ferner an Holundersträuchern verschiedene *Orthotrichum*-Arten, wie z. B. *O. speciosum*, *O. stramineum* sowie an der überwiegend von acidophilen Moosen besiedelten Wegböschung u. a. *Lepidozia reptans* und sehr spärlich *Bartramia pomiformis* und z.T. reich fruchtende *Pohlia cruda*.

Kurz nach Übertritt in den MTBQ 3657/2 auf dem Wege am Seeufer nordwärts konnte an einer Böschung im Buchenwald *Diphyscium foliosum* festgestellt werden, ferner *Eurhynchium schleicheri* und *Fissidens dubius* sowie auf mineralischem Rohboden am Wurzelballen eines gestürzten Baumes *Tortula subulata*. Schließlich wurde der Rand des Sperrgebietes erreicht. Allerdings lag das Sperrgebietsschild im Wasser des Sees, während die Wanderwegmarkierungen weiter geradeaus wiesen. Da auch eine Gruppe polnischer Radfahrer in dieser Richtung weitergefahren war, wurde die Wanderung durch die Teilgruppe EORS

fortgesetzt, während die Gruppe GFCL umkehrte, um noch das Perschkenlauch aufzusuchen (vgl. unten). Am Wege durch den Laubwald folgten abermals lichtere Stellen mit Holundersträuchern, die wiederum *Orthotrichum*-Arten sowie die Flechte *Strangospora ochrophora* trugen. Ziegel der Ruine des Anwesens Elsengrund waren reich mit *Fissidens gracilifolius* bewachsen. Am Wege zwischen dem Nordende des Tschetschsees und der Ruine des Forsthauses Buchspring wurde an Baumwurzeln mehrfach *Anomodon attenuatus* und in geringerer Menge *Porella platyphylla* festgestellt, an einer alten Eiche auch reichlich *Metzgeria furcata*. An den dort befindlichen Quellhängen wuchs neben *Cratoneuron filicinum* und *Brachythecium rivulare Fissidens adianthoides*. An der Ruine des Forsthauses Buchspring wurde wiederum *Fissidens gracilifolius* beobachtet.

Für die Exkursanten beruhigend war, dass sich auch innerhalb des Sperrgebietes zahlreiche Wanderwegmarkierungen, Wegweiser und dreisprachige Informationstafeln fanden, z. B. über Quellen oder eine Orchideenwiese. So wurde der Weg quer durch den Buchwald fortgesetzt und dabei nicht versäumt, die Buchwaldhöhe zu ersteigen, die mit 227 m einst der zweithöchste Berg Brandenburgs war. Unterwegs fanden sich an interessanten Moosen noch *Diplophyllum albicans* und an erratischen Blöcken mehrfach fertiles *Hypnum andoi* und *Paraleucobryum longifolium* sowie auf Lehm an der Wegböschung *Didymodon fallax*. Nach mehrstündiger Wanderung durch ausgedehnte Buchenbestände konnte das Sperrgebiet schließlich unbehelligt verlassen und nach Lagow zurückgekehrt werden, wo ebenso wie im benachbarten Grunow (Gronów) eine rege Bautätigkeit auf eine in vollem Gange befindliche touristische Vermarktung des Gebietes schließen ließ. Im Nachhinein wurde von M.-S. ROHNER in Erfahrung gebracht, dass das Gebiet zwar immer noch Truppenübungsplatz, aber im Sommerhalbjahr an den Wochenenden für Fußgänger und Radfahrer geöffnet ist.

Das Perschkenlauch MTB 3657/4, Gruppe GFCL

Das Perschkenlauch nahe der Straße im Walde südwestlich von Lagow (MTB 3657/4) ist von einem nassen und kaum betretbaren Randsumpf umgeben. Die Ohr-Weiden im Randsumpf waren reichlich mit *Hypogymnia physodes* bewachsen. Andere epiphytische Flechten konnten jedoch nicht festgestellt werden. Das Moor besticht durch seine naturnahe Sauer-Armmoorvegetation, die von *Eriophorum vaginatum*-Bulten beherrscht wird. Wie für derartige Standorte typisch, sind die Pflanzenbestände artenarm und verhältnismäßig einheitlich aufgebaut. In den Schlenken wuchs reichlich *Sphagnum fallax*, aber auch *Sphagnum cuspidatum*, während auf den Bulten viel *Polytrichum strictum* und vereinzelt *Sphagnum magellanicum* und *Aulacomnium palustre* zu finden waren. Ein zentrales Grabensystem ist mittlerweile verlandet. Hier fruchtete *Eriophorum angustifolium* neben dichten Beständen von *Carex rostrata*. Über das ganze Moor waren in unterschiedlicher Deckung bis 4 m hohe Moorkiefern (*Pinus sylvestris* f. *turfosa* et

uliginosa) verteilt. Da, wo die Kiefernbestände etwas dichter waren, wuchsen auch einige Sträucher von *Ledum palustre*.

Abschließend sei nochmals allen beteiligten Personen für ihre Mitwirkung am 7. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen gedankt.

Literatur

GROSSER, K. H. 2001: Das Naturschutzgebiet "Bellinchen" – Rezerwat leśno-stepowy "Bielinek". – Schr.-R. d. Deutschen Rates für Landespflege 72: 50-56.

KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (4), Beilage.

KONCZAK, P. 1998: Flora der Oderhänge bei Bellinchen. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 131: 97-125.

REIMERS, H. 1941: Weitere Beiträge zur Moosflora der Provinz Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 81: 183-212.

SUKOPP, H. 1998: Zur Erforschung des Naturschutzgebietes „Bellinchen" bis 1945. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 131: 85-96.

WARNSTORF, C. 1903: Leber- und Torfmoose. Kryptogamenflora der Mark Brandenburg und angrenzender Gebiete. Bd. 1. – Leipzig.

WARNSTORF, C. 1906: Laubmoose. Kryptogamenflora der Mark Brandenburg und angrenzender Gebiete. Bd. 2. – Leipzig.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Volker Otte
Obersteinweg 2
D-02826 Görlitz

Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
D-12103 Berlin

Dr. Annemarie Schaepe
Interessengemeinschaft Märkischer Bryologen
Am kurzen End 25
D-14558 Bergholz-Rehbrücke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 139

Autor(en)/Author(s): Otte Volker, Rohner Maria-Sofie, Schaepe Annemarie

Artikel/Article: Bericht vom 7. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Lebus 335-341